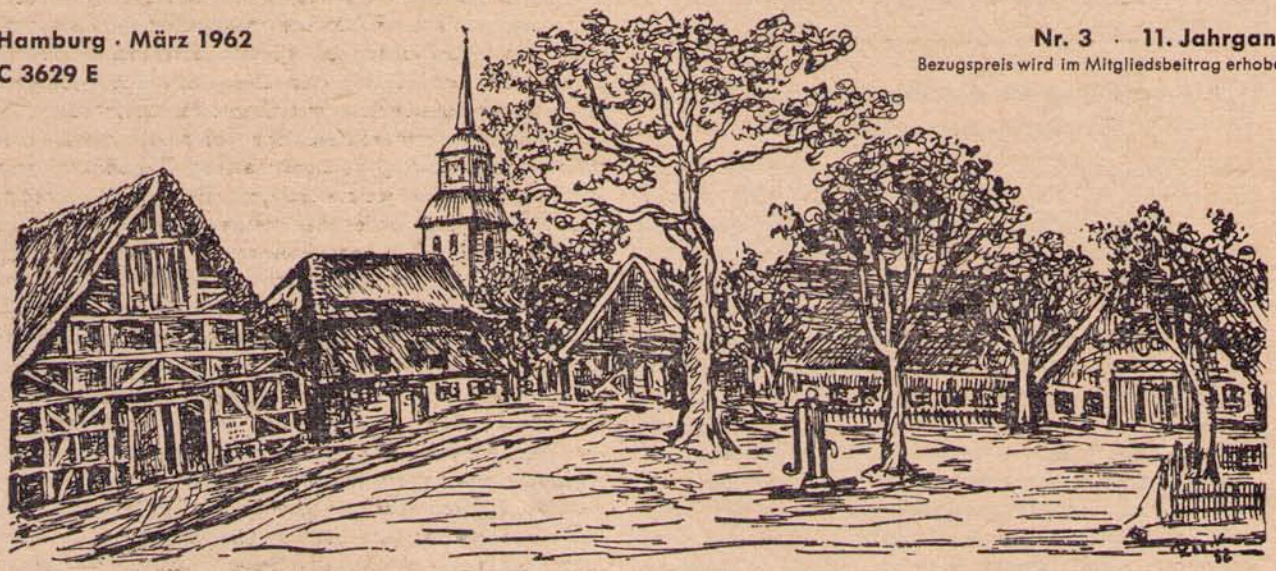
Der Heimatbote

Hamburg · März 1962
C 3629 E

Nr. 3 · 11. Jahrgang
Bezugspreis wird im Mitgliedsbeitrag erhoben



Bürger- und Heimatverein Nienstedten e. V.

für Nienstedten, Kl. Flottbek und Hochkamp

Herausgeber des „Heimatboten": Bürger- u. Heimatverein Nienstedten e.V. · 1. Vorsitzender: Otto A. Schaumann, Hamburg-Nienstedten, Elbchaussee 404 (Telefon 82 84 43, Dill) · 2. Vorsitzender: Paul Jerichow, Hamburg-Nienstedten, Quellental 44, Telefon 82 70 32 · Bankkonto des Vereins: Haspa von 1827, Geschäftsstelle Nienstedten, Konto Nr. 53/2817 4
Druck u. Anzeigenverwaltung: W. Wesenberg, Hamburg-Nienstedten, Georg-Bonne-Str. 88, Ruf 82 71 93, Bank: Altonaer Volksbank, Nienstedten, Kto. 1/7266

Aus vergangenen Zeiten

Nach einem alten Foto:

Ausfahrt des alten Nienstedtener Kegelklubs „Junge Leute" von 1907 in die „Hamburger Dörfer" im ersten Jahrzehnt dieses Jahrhunderts.

Klischee: Alexander & Weinert

(Siehe Bericht auf der nächsten Seite.)

Wir verdanken das alte Foto, das wir auf der Titelseite wiedergeben, den steten Bemühungen unseres Robert Krümmel um unser Heimatarchiv. Einige der noch lebenden älteren Nienstedtener werden darauf gewiß sich oder auch gute Bekannte wiedererkennen. Nachstehend geben wir gern einige Erklärungen zu dem alten Bild wieder:

„Vierspännig in die Hamburger Dörfer"

(55 Jahre Nienstedtener Kegelklub)

Am 7. Februar 1907 wurde in der Gastwirtschaft „Zum Bauern" von Joh. Langeloh (heute Gaststätte „Restaurant Holthusen") der „Kegelklub junger Leute" gegründet. Die Gründer waren: Paul Langeloh (Gärtner), Hermann Schulz (Krämer), Jonni Cords (Gärtner), Wilhelm Cords (Gärtner), Wilhelm Cords (Rademacher) und John Wohlers (Drogist). Gekegelt wurde einmal in der Woche auf der damals nur einfachen Bahn. In Ottensen (Mottenburg) war in der Zeit am dortigen Marktplatz auf einem Hof mit großen Stallungen (gegenüber dem heutigen „Haus der Jugend") die Speditionsfirma Alex Grund, die nach Verlegung noch heute an der Altonaer Waidmannstraße existiert. Sie war schon damals besonders auch mit dem Transport von Schwerlasten wie Dampfkessel (Ottenser Eisenwerk) usw. befaßt. Damals hatte man noch keine Lastwagen und Trecker. So hatte die Firma damals etwa 85 Pferde im eigenen Stall. Um diese gut auszunutzen, vermietete sie, besonders an Sonn- und Feiertagen, auch Luxuswagen aller Art, so auch die damals häufigen „Breaks". Die Schwerlaster damals (sogenannte Tieflader) waren aus klobigem Eichenholz in Handarbeit hergestellt. Die „Breaks" waren leichtere Wagen, die vierspännig etwa 20–30 Personen beförderten, häufig mit einem Regendach versehen, also Vorläufer unserer heutigen Reisebusse. Für eine Tagesausfahrt in die „Hamburger Dörfer" mietete der „Kegelklub junger Leute" an einem Sonntag im Sommer 1908 von Alex Grund eine solche Break für 25 Personen. Preis damals M. 11,– zuzüglich M. 1,– Spesen für den Kutscher, der davon 11 Glas Bier kaufen konnte. Auf dem Foto, das während einer Rast im damals noch dörflichen Eilbek aufgenommen wurde, sind folgende damalige Mitbürger zu sehen: Emma Warnke – Peter von Ehren – Helene Langeloh – Emma Barner – Minna Hoff – Helene Cords – Hermann Schulz – Wilhelm Cords (Stellmacher) – Johann Löffelholz – Heinrich Ausborn – Gustav Harms – Jonni Cords – Wilhelm Cords – Hermann Langeloh – Carl Lage – Jonni Langeloh – John Wohlers. Bald nach dieser Fotoaufnahme stiegen die Teilnehmer wieder zu fröhlicher Weiterfahrt in ihre Break. Als Schutz gegen Regen und Zugwind hatte sie außer dem Dach an den Seiten Rollos aus rot-weißem Markisenstoff. Die Hinterräder hatten ca. 140 cm Durchmesser und die Vorderräder ca. 110 cm. Auch diese waren aus klobigem Eichenholz hergestellt und mit Eisenreifen beschlagen. Die Radbüchsen und andere Beschläge waren aus vom Kutscher mit Stolz blitzblank geputztem Messing. Die Bänke waren in Längsrichtung eingebaut und gepolstert. Links und rechts vom Kutscherbock war je eine Laterne aus blankem Messing mit Talglichtern. Die Innenbeleuchtung für die abendliche (und vielleicht auch nächtliche?) Rückfahrt bestand aus mehreren Papierlaternen. Es war immer für späte Fußgänger oder abends vor ihren Haustüren sitzende Leute ein hübsches Bild, wenn sonntags mehrere Breaks hintereinander (zwei- und vierspännig, je nach Größe) im vielleicht 10-Kilometer-Tempo höchstens, im Schmuck ihrer Girlanden und Papierlaternen heimwärts fuhren, begleitet vom Gesang der Insassen mit Mund- und Handharmonikaklängen. Für den Kutscher (hoffentlich nicht mit 11 Glas Bier oder vielleicht sogar einigen „Lütt un Lütt" oder „Köm un Brunbeer" versorgt – Alkohol am Steuer!) war es gar nicht so einfach, die großen Wagen über die manchmal doch recht unebenen Straßen zu steuern, man denke: in der einen Hand die Pferdeleinen, in der anderen die Peitsche und dann noch, wenn erforderlich, die Bedienung der rechts am Kutscherbock angebrachten Bremse. Aber unser „Kegelklub junger Leute" ist damals gut wieder heimgekehrt, gewiß nicht ohne zum Abschluß im Lokal „Zum Bauern" bei Joh. Langeloh noch einen tüchtigen Abschiedsschoppen zu sich zu nehmen. Seitdem sind mehr als 50 Jahre vergangen. Der Kegelklub besteht noch heute, allerdings unter anderem Namen, denn mit dem Älterwerden heirateten die „jungen Leute" und ihre jungen Frauen fanden damals einen anderen Namen „Kegelklub üm de Eck" für besser. Unter diesem Namen kegeln heute noch Nienstedtener Mitbürger auf der Kegelbahn des Elbschloß-Ausschanks, unter ihnen auch noch der damalige Mitbegründer John Wohlers. Zum 55jährigen Bestehen „Gut Holz" und recht viel Pudel zum Nutzen der Kegelkasse.

Robert Kümmel

Unsere nächsten Veranstaltungen

Wir bitten die Termine gleich vorzumerken, da keine weitere Einladung hierzu ergeht!

Sonnabend, den 17. März 1962, 19 - 22 Uhr, im Saal des **Restaurant Holthusen,** Hamburg-Nienstedten, Elbchaussee 402

Heimatlicher Jugendtanz in Nienstedten

mit der **Kapelle „Sandy Street Jazzmen"** (7 Mann stark)

Eintritt frei (mit Empfehlungen von Mitgliedern)

Mindestalter für die Teilnahme: **16 Jahre!**

immer mehr entscheiden sich für IDEE KAFFEE *denn Idee-Kaffee hat vollen Coffeingehalt und ist soo leichtbekömmlich, daß ihn sogar auch viele Leber-, Galle-, Magen- und Sodbrennen-Empfindliche gut vertragen!*

DILL

Inh.: Heinr. Dill u. Otto A. Schaumann
Hamburg-Nienstedten · Elbchaussee 404 · Ruf 82 84 43
Die heimatlichen Gaststätten
mit erstklassiger Konditorei
dazu die alte Bäckerei (seit 1812)
Gutes Bestellgeschäft! Gemütlicher Aufenthalt (auch für geschl. Gesellschaften b. 50 Pers.)
. . . und unten am Elbuferweg 95 „Dill sin Döns"

Gäste sind herzlich willkommen (mit Empfehlung von Mitgliedern).

Schon seit einiger Zeit wollten wir einmal eine Veranstaltung insbesondere für unsere jüngeren Mitglieder und überhaupt die Jugend Nienstedtens einrichten. Das soll jetzt zum ersten Mal mit diesem heimatlichen Jugendtanz geschehen. Wir tragen die Kosten der Veranstaltung, so daß wir damit freien Eintritt gewähren können. Allerdings hätten wir deshalb gern, daß die Jugendlichen sich mit schriftlicher Empfehlung von Mitgliedern beim Eintritt ausweisen. Oder aber auch unsere älteren Mitglieder mit Angehörigen kommen mit. Wenn es ihnen dann im Saal für längere Zeit „zu viel Musik" sein sollte, können sie sich in die unteren Räume bei Holthusen absetzen und solange dort einen gemütlichen Klönschnack halten. Wenn Jugendliche keine Gelegenheit haben, sich eine Empfehlung von Mitgliedern geben zu lassen, sind dafür bei der Veranstaltung auch Mitglieder unseres Vorstandes anwesend, die den Einlaß auf Rücksprache bewerkstelligen werden. Es soll eine fröhliche, aber auch heimatlich wertvolle Veranstaltung werden. Wenn sie gut abläuft, werden wir häufiger für unsere jüngeren Mitglieder und unsere jungen Nienstedtener überhaupt diesen Jugendtanz veranstalten, denn unser heimatliches Wirken soll ja gern von allen Kreisen Nienstedtens, das heißt insbesondere auch von alt **und** jung getragen werden. In diesem Sinne grüßen wir die jungen Heimatfreunde bei uns und sind überzeugt, daß sie uns durch nette Kleidung und fröhliches Verhalten an diesem Abend helfen werden zu beweisen, daß auch die Nienstedtener Jugend zu unseren Zielen steht. Unsere jungen Mitglieder Fischer und Weber helfen uns bei der Ausgestaltung dieses Treffens. Sie wollen auch in Zukunft gern die jungen Interessen in der Vorstandsarbeit vertreten.

Freitag, den 23. März 1962, 20 Uhr, in der **Gaststätte** unseres Mitglieds **Willi Koopmann,** Rupertistraße 26

Jahreshauptversammlung

Tagesordnung:

1. Begrüßung, Post- und Protokollverlesung
2. Jahresbericht des 1. Vorsitzenden
3. Kassenbericht
4. Bericht der Rechnungsprüfer
5. Entlastung der Kassierer und des Vorstandes
6. Neuwahl der satzungsgemäß ausscheidenden Vorstandsmitglieder:
   2. Vorsitzender (bisher Paul Jerichow)
   2. Schriftführer (bisher Herbert Cords)
   2. Kassierer (bisher Karl Jebens)
   (Wiederwahl ist zulässig)
7. Wahl der Rechnungsprüfer
8. Heimathaus und Heimatarchiv
9. Verschiedenes

Anschließend zeigt unser Herbert Cords Farbdias aus seinem großen Sortiment heimatlicher Bilder, vor allem aus unserer engeren Umgebung wie auch einige Aufnahmen von unseren Veranstaltungen.
Wir bitten unsere Mitglieder um guten Besuch dieser rückblickenden und vor allem auch zukunftsweisenden Hauptversammlung. Hier können alle Anfragen stellen, Wünsche und Anregungen für die kommende Jahresarbeit geben und gegebenenfalls auch Kritik üben.

Donnerstag, den 29. März 1962, 20 Uhr, im Saal des **Restaurant Holthusen,** Elbchaussee 402

Filmabend **mit Hugo Wolter** vom Bund für Vogelschutz e. V., Stuttgart

Reiches Erleben auf einsamer Nordseeinsel

ein naturschöner und interessanter Farbfilm

Eintritt frei. **Gäste sind herzlich willkommen.**

Vor einigen Jahren hatten wir bereits mehrfach sehr gut besuchte Farbfilmvorträge des Vogelfreundes Hugo Wolter aus Giengen/Brenz. Es ist an der Zeit, ihn erneut zu uns zu bitten, denn inzwischen gewann er viele neue Eindrücke und Bilder auf der Vogelinsel Trischen vor unserer Elb-

Das Fachgeschäft am Platz *M. Higle & Sohn* **Innenausstattungen**

Große Auswahl an Dekorations- und Möbelstoffen
Polstermöbel nach eigenen und gegebenen Entwürfen
Teppiche und Linoleum · Eigene Verlegerei

Kl. Flottbek · Quellental 22-24 · Ruf 82 01 06

Kredite aller Art
DURCH DIE
VOLKSBANK

Wir gewähren
Konto-Korrent-Kredite, Bauzwischenkredite, Kleinkredite, Mittelstandskredite, Junghandwerker Kredite.

Kommen Sie zu uns, wir beraten Sie gern.

Altonaer Volksbank e. G. m. b. H.
Geschäftsstelle **Hamburg-Nienstedten,**
Georg-Bonne-Straße 120

M 3

Tägliche Vorführungen und fachkundige Beratungen im
Woll-Spezialgeschäft
ROSEMARIE SENF
Lurup
Luruper Hauptstr. 254
Ruf 83 61 91

Bezirksvertretung: G. Senf
Luruper Hauptstr. 254

mündung, die unser volles Interesse haben werden, umsomehr als unsere Gedanken durch die letzten großen Sturmfluten auch auf die unseren Küsten vorgelagerten Inseln voll Sorge gingen. Diesmal begleitet Hugo Wolter mit seiner Kamera zwei junge Menschen, die den Sommer als Vogelwart auf einsamer Nordseeinsel verbringen. Wir erleben ihre Überfahrt und wie sie sich auf der Insel Trischen einrichten. Viel gibt es zu tun und zu beobachten. Fangnetze werden aufgestellt, seltene Zugvögel wir Ortolan und Zwergschnapper gefangen und beringt.

Brandenten balzen im kahlen Dünengelände vor Kaninchenhöhlen. Eiderenten gehen in Massen an Land, darunter viele Erpel im Prachtkleid. Wir begleiten die Betreuer auf einem Rundgang. Kaninchen flitzen davon, machen Männchen und verschwinden im Bau. Scheue Ringelgänse äsen am Flutsaum. Der Film berichtet über die Tätigkeit, die Aufgaben und auch über die Freizeitgestaltung eines Vogelwarts.

Aufregend ist die Rettung der Brandseeschwalbengelege bei einer Sturmflut. Das schönste Erleben bringt die Kükenzeit der betreuten Seevögel. Eine interessante Abwechslung bietet eine Fahrt zur Seehund-Sandbank. Ein alter Bulle sichert – Gefahr droht! Er robbt dem Wasser zu – will noch einmal sichern und rutscht, ohne es zu wollen, die Steilkante herunter.
Mit viel Geduld werden die mausernden Brandenten zur Beringung in Stellnetzen gefangen. Gewaltig aber ist im Herbst der Seevogelzug. Austernfischer, Steinwälzer, Sanderlinge, Grünschenkel haben ihre bestimmten Rastplätze. Aufnahmen von den Landschaftsformen der betreuten Insel mit ihren Dünen, dem Schlickwatt, von der besonderen Pflanzenwelt und den mannigfachen Stimmungen gestalten den Film zu einem Lebensbild.
Wir glauben, mit diesem Abend unseren Mitgliedern und Freunden wieder ein Erlebnis ganz besonderer Art bieten zu können. Wir hoffen, daß dieser Einladung recht zahlreich entsprochen wird.

Sonntag, den 8. April 1962: Wir beteiligen uns am **„Tag des Baumes"** an einer

Sonderführung durch den Klövensteen

veranstaltet von der **Schutzgemeinschaft deutscher Wald** und dem Gemeinschaftswerk **Hamburger Wanderer, Natur- und Heimatfreunde e.V.**

Treffen: 8.45 Uhr am **Bahnhof Rissen.**

Führung: durch unser Mitglied Herbert Danner und Revierförster Tappert, Forst Klövensteen.

Wie schon in den Vorjahren, wollen wir uns auch in diesem Jahre wieder am „Tag des Baumes" an dieser heimatkundlichen Veranstaltung beteiligen. Immer war eine gute Teilnehmerzahl von uns dabei, einmal sogar trotz harten Regenwetters. Die fachgemäße Führung durch die Sülldorf/Rissener Feldmark und das Landschaftsschutzgebiet und vor allem durch den Forst Klövensteen selbst hat uns immer viel Gewinn gebracht. Der Revierförster Tappert wird uns wieder die Augen und das Herz öffnen für die Flora und Fauna seines Waldes. Für diese Vormittagswanderung ist festes Schuhzeug ratsam, da immerhin einige Kilometer zu bewältigen sind. Für den Vormittag in der eigentlichen Führung mit Hin- und Rückweg etwa 12 Kilometer, Rückkehr nach Nienstedten gegen Mittag. Wer noch mehr erwandern möchte, schließt sich der nach der Führung folgenden Tour durch das Schnakenmoor und Buttermoor über die Holmer Sandberge nach Wedel an. Wer das mitmacht, kommt erst am späten Nachmittag wieder nach Hause. In dem Falle sind wandermäßig etwa 20 Kilometer zu bewältigen.

Wir bitten, die vorgenannten Veranstaltungen vorzumerken und zahlreich zu besuchen. Ver Vorstand

---

Voranzeige: Wir weisen nochmals hin auf die

Studien- und Freundschaftsfahrt nach Dänemark

von **Sonntag, dem 13. Mai, bis Donnerstag, dem 17. Mai 1962,**

die unsere Reisegemeinschaft unter Führung unseres Vorsitzenden Otto A. Schaumann bestimmt veranstalten wird. Rechtzeitige Anmeldung erbeten!

Müll- Abwurfanlagen
Schranktüren, Verbrennungsöfen
Tonnenaufzüge
HUBERTUS VON AULOCK
Hbg.-Großflottbek, Dornstücken 12, Ruf 829709

HEINRICH BOLLOW
Seit 1912 Inhaber: Otto Bollow Seit 1912
Möbel-Nah- und Ferntransporte · Lagerung
Tägl. Gütertransport Hamburg – Blankenese
Hbg.-Nienstedten, Kanzleistr. 28, Ruf 828529

Unser Heimathaus Nienstedten

Gedanken von Dr. Ing. Werner Rehder

Die Wiederherstellungsarbeiten am Heimathaus sind soweit vorgeschritten, daß jetzt an die Einrichtung und Ausstattung gedacht werden kann.

Das Haus ist etwa um 1830 erbaut. Es ist daher unser Bestreben, es in der schlichten Wohnkultur einzurichten, welche von der Biedermeierzeit bis etwa 1850 herrschte und welche die Räume dieser Zeit so anheimelnd und behaglich machte. Wir wollen aber kein Museum schaffen, denn in dem Hause sollen Zusammenkünfte und Sprechstunden abgehalten und ein Archivraum soll eingerichtet werden. Diesem Zweck müssen sich die wenigen Einrichtungsgegenstände, die wir brauchen, sinnvoll unterordnen.

Wer das Häuschen betrachtet, kann nicht im Zweifel sein, daß es nur wenige Räume enthält. Man betritt zunächst eine Diele, die, ebenso wie die nach dem Hof gelegene kleine Küche, einen Fußboden aus roten Ziegelsteinen hat. Von der Diele gelangt man durch eine etwas altersschiefe Tür in die beiden durch eine zweiflügelige Glastür mit einander verbundene Stuben. Sie haben eine Höhe von nur 2,30 m und Balkendecken.
In der ersten Stube, welche etwa 14 qm groß ist und in welcher die Zusammenkünfte stattfinden sollen, wünschen wir uns vor allem einen Tisch, rechteckig, etwa 1,50 x 0,90 m, womöglich zum Ausziehen, mit 6–8 Stühlen.

Da ein paar eingebaute Wandschränke vorhanden sind, braucht der Raum kaum weitere Gegenstände. Die Wände werden mit schönen alten Ansichten unserer engeren Heimat geschmückt werden. Ein paar Messingleuchter, ein kleiner Spiegel zwischen den Fenstern könnten die Räume noch wohnlicher machen.

Von dieser Stube aus betritt man den dahinterliegenden Raum von 12 qm Größe, der das Archiv enthalten soll. Hier müßte ein kleinerer Tisch von ca. 1,20 x 0,80 m Größe Platz finden und etwa 4 Stühle der beschriebenen Art. Die Archivsachen werden in Wandschränken untergebracht.

Von der Diele aus gelangt man auch in die nach der Hofseite gelegene Küche, deren Außentür früher sicher einmal eine „Klöndör" war und eigentlich als solche wieder hergestellt werden müßte. Der alte Kamin mit dem besteigbaren Rauchfang ist noch vorhanden. Er könnte durch einige holländische Bilderkacheln sehr belebt werden und seinen Sims müßten schöne alte Teller und Krüge schmücken. Auch ein Wandschränkchen würde gute Dienste tun. Von der Küche führt ein steiles Treppchen auf den geräumigen Boden, wo noch einige Archivsachen gelagert werden können.

Die Küche soll nicht nur Schaustück sein. Bei kleinen Veranstaltungen wird sie gute Dienste leisten. Nur wird das Teewasser nicht mehr nach Altväterart auf offenem Feuer gekocht werden können, sondern elektrisch, wenn es auch nicht ganz stilvoll ist.

Die Wiederherstellung unseres Heimathauses ist durch Geldspenden zahlreicher Mitbürger in dankenswerter Weise ermöglicht worden. (Weitere Spenden sind noch dringend erwünscht. D. Red.) Aus unserer Schilderung geht hervor, welche Einrichtungsgegenstände wir noch benötigen. Wir wenden uns daher erneut an alle Freunde unseres Heimathauses, doch auch bei der Ausstattung unserer Räume behilflich zu sein. Sicher hat mancher, der sich neuzeitlich eingerichtet hat, alte Sachen auf den Boden gestellt, wo sie seit Jahr und Tag ein verträumtes Dasein führen und mit den Holzwürmern stille Zwiesprache halten.

Wenn also ein Besitzer solcher Gegenstände glaubt, uns durch deren Überlassung für das Heimathaus helfen und erfreuen zu können, so bitten wir um Anruf unter der Nummer: 827680.

Der äußere Anblick des Hauses hat durch den Abbruch des baufälligen Schuppens an der Kanzleistraße sehr gewonnen. Gartenbaumeister Rösler hat hier eine saubere und mit Schrittplatten versehene Fläche geschaffen, die im Frühjahr als Rasen angelegt werden soll, und hier ebenso wie im Vordergarten Bäume und Sträucher gepflanzt. Auch viele andere unserer heimatlichen Handwerker haben schon mit kundiger Hand bei der Renovierung und beim Innenausbau des „Heimathaus Nienstedten" in vorbildlicher Weise mitgewirkt.

Hans Folster
Klempnerei und Installation
Hamburg-Nienstedten · Rupertistr. 32
Ruf 82 58 60

Helene Geercken
Kolonialwaren
Hmb.-Nienstedten, Georg-Bonne-Str. 77, Tel. 82 95 56

Gepflegte Gastronomie im renovierten
BAHNHOFS-CASINO Klein Flottbek
Gemütlicher Saal auch für Festlichkeiten bis 35 Pers.
seperater Eingang
KARL WESTERMAYER
Hamburg-Nienstedten · Jürgensallee 51 · Ruf 82 79 86

Für festliche Tage
Gute Bücher und geschmackvolle Glückwunschkarten
Albert Klingbiel jr.
Bücher, Papier, Schreib- und Spielwaren, Leihbücherei
Nienstedten · Georg-Bonne-Straße 98 · Telefon: 82 93 58

BV E
Gegr. 1899

BAUVEREIN DER ELBGEMEINDEN E·G·M·B·H
GEMEINNÜTZIGES WOHNUNGSUNTERNEHMEN
HAMBURG-NIENSTEDTEN · GEORG-BONNE-STRASSE 62

über 60 Jahre im Dienst an der Heimat
Wir wollen weiter beim Aufbau und der Gestaltung der Hansestadt helfen durch Schaffung gesunder, moderner, familiengerechter und preisgünstiger Wohnungen.

Den uns regelmäßig zugehenden Mitteilungen der „Staatliche Pressestelle Hamburg" vom 2. März 1962 entnehmen wir folgende auch für uns in den Elbvororten wichtigen Bekanntgaben über

Neue Deiche für das Alte Land, Finkenwerder und Altenwerder

Wichtigster Tagesordnungspunkt der Bürgerschaftssitzung am Mittwoch, 28. Februar, war der Senatsantrag über die Wiederherstellung des Deichschutzes für das Alte Land, Finkenwerder und Altenwerder.

Danach beabsichtigt der Senat, den Deichschutz im Alten Land, Finkenwerder und Altenwerder durch einen neuen Deich unter Abdämmung der Alter Süderelbe wiederherzustellen und zu verbessern. Die neue Deichlinie beginnt am Moorburger Hinterdeich und verläuft vom östlichen Abschlußdamm der Alten Süderelbe in nordwestlicher Richtung über aufgehöhte Flächen südöstlich von Altenwerder, den östlichen Deich von Altenwerder, weiterhin über bereits aufgehöhte Flächen zur Südostspitze von Finkenwerder, entlang dem östlichen Deich von Finkenwerder über die nördlich und westlich Finkenwerder gelegenen Aufhöhungsflächen zum westlichen Abschlußdamm der Alten Süderelbe und von hier als Verbindungsdeich zum Estesperrwerk.

Diese Deichlinie wird eine Gesamtlänge von rund 17 Kilometer haben. Sie verläuft auf einer Strecke von 7,5 km etwa auf vorhandenen Deichen, auf einer Strecke von 6,5 km über aufgespülte Flächen, die zur Zeit auf einer Höhe von + 5,00 bis + 5,50 m über NN liegen, auf etwa 500 m über die beiden Abschlußdämme der Alten Süderelbe und auf 2,5 km auf neuen Wehrdeichen.

Zur Entwässerung des eingedeichten Gebietes werden drei Schöpfwerke errichtet. Außerdem müssen zwei neue Deichsiele, die das der Alten Süderelbe zufließende Niederschlagswasser in die Süderelbe und das Köhlfleet leiten, gebaut werden.

Diese Maßnahme hat gegenüber der Lösung, den Deich zwischen Moorburg und Neuenfelde in ganzer Länge und in neuer Linienführung herzustellen und außerdem die Ringdeiche von Altenwerder und Finkenwerder im ganzen Umfange zu erhöhen und zu verstärken, folgende Vorteile:

1. Schnellstmögliche Herstellung eines wirksamen Deichschutzes für das Alte Land, Finkenwerder und Altenwerder.
2. Verkürzung der zu verteidigenden Deichstrecken um rund 13 km.
3. Wesentlich geringerer Grunderwerb.
4. Bedeutende Ersparnis auf Bauaufwand (mehr als die Hälfte).
5. Voraussetzung zur Schaffung besserer Straßen im eingedeichten Gebiet.

Dem stehen gewisse Nachteile gegenüber:

a) eine Erhöhung der Sturmflutwasserstände unterhalb von Finkenwerder um etwa 10 Zentimeter; ein Maß, das bei Wiederherrichten der Deiche ohne weiteres berücksichtigt werden kann;

b) eine Verschlechterung der Strömungsverhältnisse am Neßhaken, die durch verhältnismäßig einfache bauliche Maßnahmen (Leitdamm unterhalb des Neßhakens) behoben werden kann.

Die Kosten für das neue Deichprojekt, dem die Bürgerschaft einstimmig ihre Zustimmung gab, können gegenwärtig noch nicht angegeben werden.

Die Pläne und Maßnahmen zur Erschließung des Hafenerweiterungsgebietes werden durch die vorgeschlagene Eindeichung nicht beeinträchtigt.

Soweit die Staatliche Pressestelle.

Wir freuen uns, daß Senat und Bürgerschaft so schnell aus der furchtbaren Hochflutkatastrophe, die unsere Stadt betroffen hat, die erforderlichen Beschlüsse gefaßt haben. Die zuletzt erwähnten Nachteile berühren aber auch unsere Elbvororte, besonders an den tiefer gelegenen Stellen der Elbchaussee bei Teufelsbrück, am Elbuferweg bis Blankenese und in Blankenese (Strandweg) selbst sowie in Wittenbergen/Rissen. Vorstehend unter a) spricht man von einer allgemeinen Fluterhöhung um etwa 10 Zentimeter (Die Hamburger Presse schrieb bereits von 20 cm!). Wenn man der Meinung ist, daß dieses Maß bei der Wiederherrichtung der Deiche ohne weiteres berücksichtigt werden kann, sollte man nicht vergessen, daß dann auch die diesseitigen tiefergelegenen Gebiete am Strom schützend berücksichtigt werden müssen. Auch die unter b) geschilderte Verschlechterung der Strömungsverhältnisse am Nesshaken (d. i. die Nienstedten gegenüberliegende westliche Spitze des aufgeschütteten Geländes der Hamburger Flugzeugbau G.m.b.H.) berührt uns stark. Durch den geplanten Deich zur Abdämmung der alten Süderelbe befürchten wir diesseits einen stärkeren Zustrom des Hochwassers aus das Nordufer in dieser Gegend. Wir bitten die für die Bearbeitung des Hochwasserschutzes eingesetzte besondere Senatskommission, auch diesen Fragen für den Schutz des Nordufers starke Studien zu widmen. Das letzte katastrophale Hochwasser hat bereits auch diesseits am Strom wie bekannt große Schäden hervorgerufen, die durch die Erhöhung der Sturmflutwasserstände um 10–20 cm sich bedrohlich verstärken könnten.

Otto A. Schaumann

G C
LEIHBÜCHER

Bücher für alle Gelegenheiten · Feine Papier- und Schreibwaren
aus dem guten Fachgeschäft Gertrud Coujad
HAMBURG-NIENSTEDTEN · MARKTPLATZ 28 · TELEFON 82 96 35

Auto-Fahrschule
Elli Lohalm
Hamburg-Nienstedten
Georg-Bonne-Straße 66 - Ruf 82 95 12

Carl Hass
Kohle + Heizöl G. m. b. H.
Altona, Ehrenbergstr. 72, Ruf 38 32 10 - 17

Neue Mitglieder

Wir freuen uns, nachstehende Neuaufnahmen bekanntgeben zu können. Folgende Herren reichten ihren Aufnahmeantrag ein:

Alpermann, Johann, Gastronom, Cordsstr. 8
geworben durch Walter Langbehn

Schacht, Hermann, Vertreter, Brandorffweg 3
geworben durch Joh. Reimers

Wir begrüßen diese neuen Mitglieder recht herzlich in unseren Reihen. Wir wünschen ihnen Freude und Zufriedenheit an dem zukünftig gemeinsamen heimatlichen Wirken.

Der Vorstand

Aus ruhiger Straße der Blick in die Welt

Gern nimmt sich ein Freund dieser Heimat die Zeit, freie Minuten und Stunden zu einem Spaziergang durch unsere Straßen zu benutzen. Dabei macht man dann immer neue Entdeckungen. Selbst in der so ruhigen Kurt-Küchler-Straße, die vom großen Verkehr wegen „des starken Bogens" gemieden wird, machte der Schreiber beim Haus Nr. 15 eine sehr erfreuliche Entdeckung für alle Nienstedtener, für Jung und Alt, für alle, die gern über gute Literatur die Welt und das Leben zu sich ins Haus holen. Denn diese Möglichkeit bietet erfreulicherweise unsere „Öffentliche Bücherhalle Nienstedten", die seit einiger Zeit wesentlich größere und freundlich eingerichtete Räume in der Kurt-Küchler-Str. 15 bezogen hat. Die rührige Leiterin, Dipl.-Bibliothekarin Fräulein Brenske, mit ihrer Helferin, Fräulein Marsian, haben dort eine reiche Auswahl von Büchern für die Benutzung durch unsere Nienstedtener Bevölkerung aufgestellt. Viele Dauerfreunde guter Bücher gehören bereits zu den Kunden, aber noch viel mehr könnten kommen. Wie wir hörten, nehmen viele Leser auch Anlaß, sich bei unseren Buchhändlern Werke, die sie als wertvoll dabei schätzen lernen, für die eigene Hausbücherei als Dauerbesitz anzuschaffen. Studenten holen sich Bücher für ihre Arbeiten und die Jugend betätigt sich auch fleißig. Selbst aus Osdorf kommen viele Leser, da es dort keine eigene Bücherhalle gibt. In unserem Bezirk Altona bestehen solche Bücherhallen bisher in Altona selbst (Ottenser Marktplatz 12), sowie in Blankenese (Eduard-Hallier-Bücherhalle im „Musenstall"), in Bahrenfeld, Lurup, Sülldorf und Rissen und für uns vor allem, wie geschildert, in der Nienstedtener Kurt-Küchler-Straße.

Wir fanden einen ausgewählten Bücherbestand aus allen Sachgebieten wie Naturwissenschaften, Mathematik, Technik, Wirtschaft usw., auch Heimatkunde in guter Auswahl, ferner interessante Reisebeschreibungen und Lebensbeschreibungen großer Frauen und Männer, ebenso Romane, Novellen, Erzählungen, Gedichte und Dramen. Auch Nachschlagewerke liegen aus, so der neue Brockhaus und auch Zeitschriften (sogar unser „Heimatbote"!). Man könnte seitenlang über die in der Bücherhalle gewonnenen Eindrücke schreiben, aber wir empfehlen unseren Lesern, sich selbst an Ort und Stelle von den Dingen zu überzeugen. Wir glauben, daß sich aus manchem ersten Buch dann ein Dauerbesuch entwickeln wird. Auch unsere Jugend und Kinder finden ihre nach Alter reich besetzten Abteilungen.

Der „Kinderraum" mit den niedlichen kleinen Sesseln lädt unsere Lütten herzlich zu den schönen Bilderbüchern ein.

Besonders gewünschte Bücher, die nicht im Nienstedtener Sortiment sind, können im Leihverkehr mit den anderen Bücherhallen schnell beschafft werden, so daß wohl jedem Wunsch entsprochen werden kann. Die Damen unserer Bücherhalle sind immer bereit, den Lesern bei der Auswahl zu helfen und ihnen Auskunft über deren Einrichtungen zu geben. Man bekommt ein Leseheft, das zur gleichzeitigen Entnahme von mehreren Schriften berechtigt. Die Leihfrist beträgt 3 Wochen. Man bekommt jederzeit eine allgemeine Benutzungsordnung ausgehändigt, aus der alle weiteren Einzelheiten und die maßvollen Bedingungen hervorgehen. Man braucht sich nur an die hiesigen **Öffnungszeiten**

montags	13–19 Uhr
dienstags	13–17 Uhr
donnerstags	13–19 Uhr
freitags	13–17 Uhr

zu halten.

ERTEL
„ST. ANSCHAR" BEERDIGUNGS-INSTITUT
Sonn- u. festtags geöffnet · In den Vororten keinen Aufschlag - Unverbindliche Auskunft - Reichhaltige Sargausstellung aus eigener Anfertigung
Nienstedten · Rupertistraße 26
ALSTERTOR 20
Ruf 32 11 21 - 23
Nachtruf 32 11 21 und 23 93 03
Mäßige Preise

Rudolf Baschek
Tischlerei
Bau - Möbel - Innenausbau
Hermann-Renner-Straße 1a · Ruf 82 68 81

GRABMALE
Nachinschriften und Renovierungen
FRANZ HERZOG & SÖHNE
Hamburg-Ohlsdorf, Rübenkamp 371, Tel. 59 53 06
FILIALE: NIENSTEDTEN · RUPERTISTRASSE 31
Vertretung: FRAU NICOLINE BARNER, TEL. 82 65 65

Otto Klüss
DELIKATESSEN
HAMBURG
Nienstedtenerstr. 2
Tel. 820523

Die führende Lesemappe in den Elbgemeinden

Lesezirkel Otto Redieske

Blankenese, Kronprinzenstr. 54, Ruf 86 36 04

Vertrieb von: Bertelsmann Lese u. Schallplattenring Einzel-Zeitschriften sowie Rundfunkzeitschriften

Auf Wunsch unverbindliche Probemappe

Zur Konfirmation

UHREN · SCHMUCK BESTECKE

aus dem UHRENFACHGESCHÄFT

60 Jahre

Theo Deichert

Uhrmachermeister

KANZLEISTRASSE 1 · RUF: 82 05 66

Für Musikfreunde sei erwähnt, daß die Öffentlichen Bücherhallen auch einen Leihverkehr mit der Hamburger Staatlichen Musikbücherei unterhalten, ebenso mit der Theatersammlung der Hansestadt Hamburg. Wenn man alle Bücher in Nienstedten zusammenzählt (Kinderbücher, Bücher für Jugendliche, Romane, Sachliteratur, Zeitschriften usw.), kommt man auf mehr als 6000 Bände.

Gute Möglichkeiten bestehen auch, sich durch entsprechende Ausleihungen auf geplante Reisen vorzubereiten. Man kann sich aus solchen Büchern schon vor der Reise über Land und Leute, über Sprache und Wirtschaft der zu besuchenden Gebiete unterrichten. Das ist auch etwas für unsere Freunde, die uns auf unserer nächsten Fahrt nach Dänemark begleiten werden. Viel wird die Bücherei auch als Informationsquelle für Tagesfragen benutzt. So finden sich immer wieder Leser für die Bestimmungen unseres Grundgesetzes wie auch für die Fragen des Vereinigten Europa.

Aus einem persönlichen Gespräch mit der Leiterin der Bücherhalle in Nienstedten hörten wir gern heraus, daß sie sich bei ihrer Tätigkeit hier sehr wohl fühlt. Sie freut sich über die durchweg große Aufgeschlossenheit und das starke Interesse unserer Leserschaft und den guten Kontakt, den sie hier finden konnte. So hoffen wir, daß sich die Leistungen unserer Bücherhalle immer stärker im Herzen unserer Mitbürger verankern werden und daß durch diese Möglichkeit vielseitiger und guter Literatur aus der ruhigen Kurt-Küchler-Straße allen der Blick in die Welt und das Verstehen der Dinge zukunftsfreudig erweitert wird.

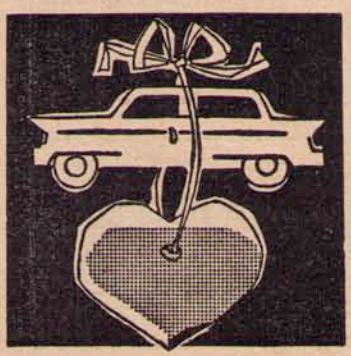
Oschau.

Reichsbund der Kriegs- u. Zivilbeschädigten, Sozialrentner u. Hinterbliebenen,

Ortsgruppe Osdorf

1. Vorsitzender: Arno Helmholz,
Hamburg - Nienstedten, Jenischstraße 89

Versammlung: jeweils am 3. Dienstag im Monat, 20 Uhr, in „Stadt Hamburg", Osdorf, Osdorfer Landstraße 202. Sprechstunde: jeweils ½ Stunde vor Versammlungbeginn.



Unser Herz hängt an Ihrem Fahrzeug

Esso

ESSO-STATION
Gerhard Adamowitz
Nienstedten
Marktplatz · Ruf 82 04 26

Auf unserem heitmatlichen und kommunalen Aussprache-abend hatte unser Mitglied und Freund Johannes Timm so nett auf Plattdeutsch die Wünsche vieler Mitbürger zum Ausdruck gebracht. Seine Worte fanden bei unserem Ortsamtsleiter ein interessiertes Echo. Als Ergebnis seiner Nachforschungen um die Berechtigung des Straßennamens „Lünkenberg" erging folgende Antwort, die insbesondere unsere Klein-Flottbeker interessieren wird:

Betrifft: Lünkenberg

Sehr geehrter Herr Timm!

Ihren freundlichen Hinweis während des Aussprache-Abends des Nienstedtener Bürger und Heimatvereins am 26. 1. 1962 haben wir – wie versprochen – aufgegriffen.
Das Staatsarchiv hat uns nun aber mitgeteilt, daß „Lünkenberg" ein alter Flurname ist, der in den Archiven folgendermaßen nachgewiesen wird:

Im Schuld- und Pfandprotokoll von 1701 ist die Schreibweise des Flurnamens **Lünenberg,** auf einer Karte von 1734 **Lühnenberg** und auf einer Flurkarte von 1786 ebenfalls **Lünenberg.** Im Erdbuch von 1789 erscheint dann mehrfach die Form **Lünenbarg.** In einer Landausweisung von 1764 kommt einmal die Form **Lünkenberg** vor. Als Straßenname erscheint **Lünkenberg** schon 1903 im Handbuch des Kreises Pinneberg, dann auch in Oldekops Topographie Holsteins 1908.
Nach Mensings Schleswig-Holsteinischem Wörterbuch ist Lünck und Lün sinngleich.

Das Staatsarchiv wird also danach eine Änderung des Straßennamens leider nicht befürworten, zumal der Senat vor einiger Zeit mit Rücksicht auf die Bewohner ausdrücklich festgelegt hat, daß er Straßennamen nur bei zwingender Notwendigkeit ändern wird.

Mit freundlichen Grüßen!
Ihr (gez.) Krahn, Ortsamtsleiter

HENRY OEDING

Innenausbau · Möbel · Bautischlerei

INNENARCHITEKTUR

Hamburg-Nienstedten · Georg-Bonne-Str. 83 · Ruf 82 05 53

Druckerei Wilhelm Wesenberg

Hamburg-Nienstedten, Georg-Bonne-Str. 88

Telefon 82 71 93

Kosmetik-Institut Charl. Peters
Nienstedten · Nienstedtener Straße 2 b · Telefon 827248
✳ med. Kosmetik · Massagen · Fußpflege
✳ Unterdruckmassagen · Bestrahlungen

Die schwimmende Gaststätte im Yachthafen Teufelsbrück
„Dübelsbrücker Kajüt"
Bes. Käthe Bergström · Telefon 82 87 87

Hamburgs westliche Erholungsgebiete

hatte sich unser Freund Heinrich Vogt, Vorsitzender des Gemeinschaftswerks Hamburger Wanderer, Natur- und Heimatfreunde e. V., zum Thema für seinen schönen Lichtbildervortrag auf unserem Vereinsabend bei Holthusen am 1. März genommen. Viele Mitglieder und Gäste waren erschienen, alle waren vom Verlauf des Abends sehr beeindruckt. Wir freuten uns, so viele Freunde bei uns begrüßen zu können. Vom benachbarten Bürger- und Heimatverein Osdorf waren eine ganze Zahl Mitglieder erschienen, an ihrer Spitze der Ehrenvorsitzende Gustav Gätgens sowie der neue 1. Vorsitzende Apotheker Dr. Bellingrath. Vom Vorstand des Blankeneser Bürgervereins e. V. bereicherte F. R. Eckardt die sehr interessante Diskussion durch seinen wegweisenden Beitrag. Auch unser Ortsamtsleiter Amtsrat Krahn führte sehr wesentliche Gedanken in die Debatte. Auch die Bezirksversammlung Altona und der Ortsausschuß Blankenese waren durch Herbert Danner und Frau vertreten, wobei unser Mitglied Danner auch die schönen Farbdias von Heinrich Vogt noch durch eigene weitere Aufnahmen ergänzte. Wie immer, wenn er Zeit hat, war auch unser Hannes Fleischer dabei, ebenso eine größere Zahl Sänger unserer „Eintracht", was umso mehr anzuerkennen ist, als tags vorher der gut besuchte Übungsabend des Gesangvereins war und am nächsten Tage eine größere Veranstaltung alle Mitglieder der „Eintracht" beanspruchte. Mit ihrem starken Besuch dokumentierte die „Eintracht" echte Heimatverbundenheit. Wir danken dafür.

Heinrich Vogt stellte in seinem Vortrag besonders den Wert des Wanderns heraus, wozu unsere westlichen Erholungsgebiete so gute Gelegenheit für alle Alterskreise unserer Großstadt bieten. Gerade deshalb müßten aber auch alle Anstrengungen gemacht werden, dieses Gebiet als geschlossenes Ganzes zu erhalten. In dieser Richtung läge eine große Gefahr darin, daß Bestrebungen im Gange sind, das an unser Hamburger Schnakenmoor am Klövensteen angrenzende Buttermoor in Holstein, dem Verbindungsstück zu den Holmer Sandbergen, zu einem privaten Flugplatz umzuwandeln. Diese drohende Technisierung schöner Natur, die der Erholung und Entspannung der Menschen der Großstadt dient, fand die einstimmige Ablehnung der Versammlung. Man wies in der Aussprache darauf hin, daß doch gar nicht so weit weg in Hartenholm am Segeberger Forst bereits ein Privatflugplatz besteht, der doch auch für die Flugsportler in Frage kommen sollte, die jetzt die Anlage im Buttermoor wünschen. Auf Grund des Beschlusses aller an diesem Abend anwesenden Mitglieder und Freunde protestieren wir gegen einen Flugplatz im Buttermoor! Wir sind mit den Ideen von Heinrich Vogt zur Pflege und Erhaltung eines geschlossenen westlichen Erholungsgebietes weitgehend einig.

Oschau.

Was ist IGA 63?

Immer wieder liest man in der Presse und auf Plakaten von der IGA 1963. Um die Frage nach dem Wesen dieses Begriffes zu klären, bringen wir nachstehende Aufklärung. Mitten in Hamburg, der 1,8-Millionen-Stadt, am Nordrand der über tausend Jahre alten Wallanlagen liegt das Ausstellungsgelände der **I**nternationalen **G**artenbau-**A**usstellung 1963.

Hamburg selbst ist in der Mitte zwischen der Nordgrenze Skandinaviens und der Südgrenze Italiens gelegen. Während Myrte und Rosmarin am Mittelmeer wild wachsen, brauchen sie in Deutschland die Fürsorge des Gärtners. Je nördlicher die Menschen leben, desto notwendiger wird die Gartenkunst, um den kurzen Sommer groß und reich zu machen. Und Hamburg liegt genau zwischen dem Norden und dem Süden Europas.

Der technische Fortschritt gibt den Menschen mehr und mehr freie Zeit. Immer größer wird das Verlangen nach Gärten und dem Umgang mit der Erde und ihren Pflanzen. Die Wünsche der Gegenwart gehen vom Eigenheim bis zur grünen Stadt. Kaum eine Wohnung gibt es ohne Urwaldgewächse, sei es Philodendron, Bromelie oder Orchidee. Kaum eine Stube gibt es ohne geschnittene Blumen in einer Vase. Hinzu kommt die Freude an einer gesunden Ernährung. Groß geworden ist der Bedarf an Sämereien, Pflanzen und Früchten. Nicht alles gedeiht in jedem Land. Das alles verlangt nach einer umfassenden internationalen Ausstellung an einem günstig gelegenen Ort.

HELLMUTH GAUSE
Bauklempnerei Bedachung · Gas · Wasser · Installation
Ausführung von Reparaturarbeiten
Hamburg-Nienstedten · Georg-Bonne-Str. 91 a
Telefon 82 04 67

P. GRAAF
Inh. Gebr. Graaf
Hamburg-Nienstedten
Kanzleistr. 25 · Ruf 82 74 28
Rupertistr. 28 · Ruf 82 06 12
Gartenbaubetrieb
Dekoration · Blumenbinderei

In führenden Gaststätten der Elbgemeinden
BRAUN IST DER EDLE KAFFEETRANK · GRÜN ALS QUALITÄT BEKANNT ·
WALTER GRÜN & CO.
Kaffee-Rösterei
Hamburg - Fernruf 43 27 32

Chr. Louis Langeheine
Grabdenkmäler
Hbg.-Nienstedten, Rupertistraße 30
Blankenese, Sülld. Kirchenweg 146, Ruf 82 05 50

Beerdigungs-Institut „St. Anschar"
Carl Seemann & Söhne
Erd- und Feuerbestattungen
Überführungen
Hamburg-Blankenese · Dormienstr. 11
Telefon 86 04 43

Seit 1920 **OTTO NEYLS** Seit 1920
OFENBAUMEISTER
Kachelöfen · Heißluftöfen · Ölöfen · Herde
Neuanfertigung · Reparatur · Staubfreie, elektr. Reinigung
Kachelofen-Mehrzimmerheizung
Lurup · Luruper Hauptstr. 129 · Ruf 83 60 19

Peter von Ehren u. Söhne
Gegründet 1877
Kohlenhandel
Zentralheizungskoks - Heizöl
Hbg.-Nienstedten, Kanzleistr. 20, Ruf 82 05 95

Georg Habermann
Klempnerei und Installation
Kanzleistraße 30 Telefon 82 77 80

Julius Ehms
Obst - Gemüse - Konserven
Up de Schanz 8 · Telefon 82 06 13

Robert Eckhoff
Malermeister
HAMBURG-NIENSTEDTEN · Nienstedtener Straße 9
Telefon: 82 99 37

SAMEN-SPIESS seit **1886**
Alles für den Garten!
Altona, Bahrenfelder Str. 129, Ruf 38 68 57

Blumen zur Konfirmation
Blumenbinderei
Waltraud Frohreich
geb. Lübcke
Kränze - Pflanzen - Dekorationen
Hamburg-Nienstedten · Rupertistraße 35 · Telefon 82 06 82

Hamburg ist mit seinem Hafen das deutsche und mitteleuropäische Tor zur Welt.

Hamburg ist Anfang und Ende von Autobahnen, Nordlandstraßen, Schiffahrtslinien von Übersee und aus dem Binnenland, Transeuropazügen und Fluglinien.

Hamburg ist eine Zentrale, des Reiseverkehrs und der Presse. In keiner anderen deutschen Stadt erscheinen so viele große Zeitungen und Journale wie in Hamburg.

Hamburg ist ein Zentrum des Bedarfs. Zugleich liegt die Stadt inmitten eines gärtnerischen Produktionsgebietes, dessen Baumschulen und Rosenkulturen weltberühmt sind; mit den Maiblumenkeimen des weiteren Umkreises werden alle Länder der Erde versorgt.

Hamburg veranstaltete sehr erfolgreiche Gartenbau-Ausstellungen in den Jahren 1869, 1897, 1914, 1936; aber am bedeutsamsten war die Internationale Gartenbau-Ausstellung im Jahre 1953 mit Ausstellern von achtzehn Nationen und mehr als fünf Millionen Besuchern.

Hamburg ist wiederum die Stadt der Internationalen Gartenbau-Ausstellung vom Frühjahr bis zum Herbst 1963.

In einer Ausdehnung von 700 000 Quadratmetern erstreckt sich die Ausstellung inmitten Hamburgs von der Alster bis zur Elbe. Sechs Geländeteile werden durch Brücken und Straßenunterführungen verbunden. Mit neugeordneten Verkehrsstraßen, Rasenflächen, Baumpflanzungen, Plätzen, und zusammen mit den Gärten der Ausstellung, entsteht ein grüner Stadtteil.

Eine weite Fläche des Geländes gehört den Hausgärten aus siebzehn Ländern der Welt. Sie werden nach den Ideen und Planungen von achtundzwanzig Gartenarchitekten angelegt. Gerade diese Ausstellung wird zeigen, auf wie vielfältige Weise sich ein Garten als Wohnraum erleben läßt. Vom Umgang mit den Pflanzen zu fröhlichem Spiel, vom Schwimmbad bis zum Abendfeuer im Freilandkamin ist alles berücksichtigt, was dem Wohlbefinden des Menschen dienen kann.

Die besten Pflanzen aus der Natur und aus den Züchtungsgärten aller Länder der Erde werden zu sehen sein, soweit sie das Klima Mitteleuropas ertragen. Sie finden sich in zahllosen Beispielen für Pflanzungen in Sonne und Schatten, in feuchten und in trockenen Böden und in Gärten jeder Größe, ja vom Balkonkasten bis zum Park.

Großer Wert wird auch auf Gewächse aus wärmeren Ländern der Erde gelegt. Sie sind für Botanische Gärten, für chemische und medizinische Zwecke, für Gärten, Blumengeschäfte und Wohnungen begehrt. Dafür werden eigens Glasterrassen und Pflanzenschauhäuser gebaut.

Technik und Wissenschaft bieten dem Berufsgärtner vielfältige Hilfe und sind auch für den Hausgarten wichtig.

Elektro-Installation
Neubau · Umbau · Reparatur
Antennenbau
Elektromeister DETLEF PEISER
Nienstedten, Up de Schanz 15, Ruf 82 59 17

HERBERT PEIN
BAUMEISTER
NIENSTEDTEN · SCHULKAMP 22 c
FERNRUF 82 91 71

WILH. MEYER & SOHN
MILCH - BUTTER - SAHNE
aus ersten Schleswig-Holst. Meiereien
Flaschenmilch
Prima gepflegte in- und ausländische Käsesorten
Nach Handelsklassen sortierte frische Eier
sowie Geflügel zu Tagespreisen
Großhandel Einzelhandel
HAMBURG-NIENSTEDTEN
Appuhnstraße 20 und Kanzleistraße 13
Ruf 82 89 07 Ruf 82 88 78

Jeder kann sich auf der Industrieschau über die modernsten Maschinen und Geräte informieren. Die Anwendung neuer Erkenntnisse der Atomforschung, der radioaktiven Isotope in Züchtung, Kultur und Pflanzenschutz wird besonders interessieren.

Die festlichen Höhepunkte der halbjährigen Ausstellung sind die kurzfristigen Sonderschauen in sechs Hallen. Es sind die größten internationalen Märkte für Gemüse, Früchte und Blumen. Nirgends sonst werden sich bessere Möglichkeiten der Werbung und der Anknüpfung von Handelsbeziehungen ergeben, als während der Hallenschauen vom 26. April bis 1. Mai, 11. Juni bis 13. Juni, 19. Juli bis 21. Juli, 1. August bis 4. August, 22. August bis 25. August, 10. Oktober bis 13. Oktober, alles also im Jahr 1963.

Veranstalter:

Die Freie und Hansestadt Hamburg
zusammen mit dem Zentralverband des
Deutschen Gemüse-, Obst- und Gartenbaues e.V., Bonn

Ausstellungsleitung:

Internationale Gartenbau-Ausstellung
Hamburg 1963 (IGA 63)

Vorsitzender der Gesamtleitung

Karl Passarge, Staatssekretär a. D.
Hamburg 36, am Dammtor, Ruf 35 12 51

Hamburg erlebt mit der S-Bahn

Unter diesem Titel gab die **Bundesbahndirektion Hamburg** kürzlich eine sehr anregende und gut bebilderte Broschüre heraus, die Interessenten zur Verfügung steht. Der zu vergnüglichen und erholsamen Kaffeefahrten und auch Tagesausflügen in Hamburgs schöne Umgebung anregende Text stammt aus der Feder unseres Freundes **H. Merleker,** von dem wir schon des öfteren auch in unserem Blatt Veröffentlichungen wiedergeben konnten. So möchten wir aus dieser Broschüre den Teil nachstehend abdrucken, der unsere Elbvororte insbesondere betrifft:

Hamburg kann sich glücklich schätzen, daß es zur wertvollen Ergänzung seines Stadtverkehrsnetzes eine S-Bahn besitzt, die mit 6 Armen die Stadt umfaßt und aus ihr hinauslangt. Nicht nur an den Endpunkten der Strecken dieses S-Bahn-Netzes geht es in die freie Natur, auch Unterwegsstationen bieten Zugang zu landschaftlichen Schönheiten im Weichbild der Zwei-Millionen-Stadt und in den Nachbarländern **Schleswig-Holstein / Niedersachsen** und verlocken den Fahrgast zum Aussteigen. Da sind z. B. Hamburg Dammtor, Ohlsdorf und Stadtpark, dort Wedel, Rissen, Sülldorf und Blankenese; da ist Tornesch, dort Neugraben und da Bergedorf; sie alle sind Pforten zu Grünanlagen, Waldflächen und Seen, zu kleinen Bergen, zur Elbe und zu wundervollen Bauten der Technik, der Kunst, der Erbauung.

Ganz in der Nähe von Hamburg und doch weitab von der verkehrsbrandenden City liegen die Elbvororte im Schutz der Berge, die Blankenese umgeben. Wer aus der S-Bahn, die von Altona nach **Blankenese** fast gradlinig verläuft, aussteigt, einerlei ob in **Bahrenfeld, Othmarschen, Klein-Flottbek, Hochkamp** oder **Blankenese,** der ist in wenigen Minuten durch Villenviertel spazierend auf dem hohen Elbufer, das hier den Strom begleitet. **Die Kette der Elbvororte bildet ein einziges Kur- und Erholungsgebiet.**

(Fortsetzung folgt)

ELBSCHLOSS BRAUEREI-AUSSCHANK
Inhaber: H. Neffgen · Fernruf: 82 99 88

Der bekannte Gaststättenbetrieb an der Elbchaussee für Tagungen und Festlichkeiten

BP **Tankhaus Hellmut Boetticher**
Hamburg-Nienstedten · Marktplatz

- Moderne Wagenpflege
- Batterieladestation
- Abschmier- u. Reifendienst
- Autozubehör

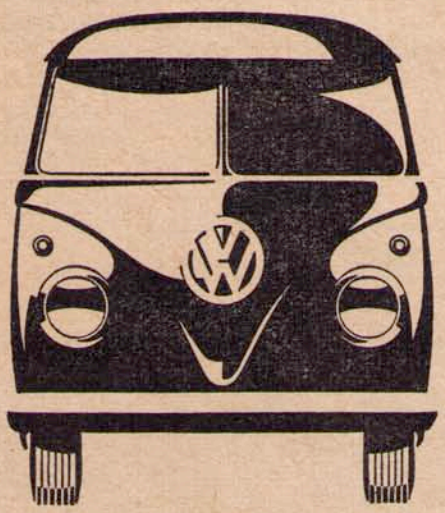
Ihr Fahrzeug wird auf Wunsch abgeholt und zurückgebracht.

P
C · A · PLATOW & SOHN
MALERARBEITEN JEDER ART
JUNGFRAUENTHAL 47
44 59 23 45 20 84

Spitzenleistungen der Gastronomie werden Ihnen geboten im
RESTAURANT - KONDITOREI
ELBSCHLOSS-TEUFELSBRÜCK
Otto Rautenberg
HAMBURG-NIENSTEDTEN · ELBCHAUSSEE 332 · RUF: 82 80 19

BÄCKEREI
KONDITOREI
KAFFEESTUBE
Willy Stüdemann
Nienstedten, Marktplatz 22, Telefon: 82 84 48

Richtig kalkulieren: VW-Transporter



Ein unentbehrlicher Helfer für Industrie, Handel und Gewerbe – von Natur aus bescheiden, grundsolide und flink – jeder Aufgabe gewachsen, vieltausendfach bewährt – und überall zu Hause – ein ideales Mehrzweckfahrzeug, der Wagen nach Maß: VW-Transporter

VOLKSWAGEN

Anmeldung zur Probefahrt:
Ballindamm 35, Johnsallee 3, Ruf 441491
Weidenst./Ecke Eppend. Weg, Ruf 49 47 11
Winterhuder Marktplatz 18, Ruf 489865

RAFFAY & CO.

Beladen, fahren und prüfen Sie ihn unverbindlich!